

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an [August Hermann Francke].

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 24.12.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 F 1 : 34

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hochwürdigem und Hochachtbarem
Hochachtbarem Herrn Professor!

34

[illegible]

H. Schultze und der gütliche Gott, wir bei Ihm gesessen, haben
uns säubert. In das Collegium hat er wegen seiner Gesundheit,
die ihm nicht gelingen konnte, wie es ihm selbst
daß er da selbst früher anfallen würde, wir es ihm
dem Gemüth, daß er über Bengalen nach Europam gehen
würde, wir selbst bei ihm haben gegeben. H. Leo. Schultze
sonnendieft und dazugelieft zuwenden, wird er ihm noch mehr
verordnet werden, in dem wir selbst ungehörigem, Wort getrost
selbst zu setzen. H. Das wird er oft Gerichte immer größer
Lohnen können, wenn er ihm von Leo. Schultze. ihm zu,
gedachte Jahr, ihm von der nimmten, Form gegeben und
bestätigt wird. Wegen der Unmöglichkeit ^{darin} das Collegium
guten ihm, was möglich ist, so bald er von Leo. Schultze-
Gut - befinnen, darüber vernehmen. In abnormalen Fähr,
so die mit Überwindung der Linsen und medicameaken immer
H. Missionarius zu verweisen geneillert sind, wollen der
mit ihm und seiner Vorgesetzten, nicht. Für das gerichtet kommen,
nicht edict durch sein Land. Der Herr hat er zu der
Lernung seiner Lieder und Beförderung seiner Kassen gr
amigen. Im Fort man jetzt so gar wenig davon, was in
auf dem und Wiltmberg vorgeht. H. Fort auf fast vor

von gewisser Umstände nicht zu vermuthen, daß Leo. Pöschke
denn, da es allerdings völlig bestimmt, so bald drüßte er,
sollent werden. Daß von Bronland beifolgend mitgebracht,
sah er die ihm schon gemeldet, und auf die von Leo. Pöschke
insgesamt vorgelagte Fragen, werden Leo. Pöschke in
dem Aufsatze vollständig mittheilend beantwortet,
daß, ja mehr, als die zu wissen verlangt, ist sehr aber
auch alles mittheilen wollen, weil man nicht weiß, ob
es zuweilen, nicht, von. Die ist sehr sehr, wie nicht
möglich von Grund und Ursprung. Es ist zwar H. Egede
an das Collegium geschrieben; allein in seinem Briefe ist nicht
wie reformuliert, und das Journal, worauf es sich an
demselben bezieht, ist dem Collegio noch nicht zu sende
kommen. Allem Anschein nach drüßte das Werk eines wichtigen
Aufsatzes haben; nebst dem die Directors der Gesellschaft Com-
pagnie in Göttingen unter sich bereits geworden, und sich
von einiger Zeit der Direction gar mitzogen haben. Ob
nun, wenn das Journal sehr ausführlich ^{verhandelt} die Mission
weder im Stande bleiben können, wird die Zeit zeigen.
Die haben, von wie sehr als 2. Jahrgang, was ich mir weiß

bestimmen, daß falls der H. Egede zurücksetzt, der damals eine
 resolution geworfen, daß selbst zu bleiben, wenn es auf etwas mit
 der Colonie und davor zu gewatzen seht. Ob aber möglich, daß selbst
 zu subsistiren, wird die Befragung lauten. Gott gebe selbst
 den besten Rath, damit nicht allein das Wort der Colonie
 dieser bleiben, sondern auch möge gesündigt, sondern
 auf der Forderung zum besten der Colonie glücklich zu
 gesandt werden, und es wegen, dieses einen nehmlichen
 bewußt über ferneren Künne. Mein Brief vom 17ten Dec.
 wird wohl baldig wohl zuhelfen sein, auf welche ich mich
 beziehe, und wohl vornehmlicher noch. Dessenungeachtet
 und in dem Strom zu segnen, wenn selbst und alle
 christlichen, welche irgend mit dieser Befragung befaßt
 Leo. Jochims.

P. J. der H. Egede -
 und sein Brief vom
 17ten Dec. 1726.
 Kopenhagen
 Secretaire (St. Jochims)
 und sein Brief vom
 17ten Dec. 1726.
 Kopenhagen

Copenhagen d. 24. Dec.
 a. 1726. Lilius 2.

Insorbmigke vinnor
 J. W. Schröder.